

Fünfundvierzigster Geschäfts-Bericht

des Vorstands der

# Deutschen Bank

für die Zeit vom

**1. Januar bis 31. Dezember 1914.**



**45.**

**Fünfundvierzigster Geschäfts-Bericht**

des Vorstands der

# **Deutschen Bank**

für die Zeit vom

**1. Januar bis 31. Dezember 1914.**



**45.**

Am 31. Dezember 1914 bildeten den

### Aufsichtsrat:

**Rudolph von Koch**, Generalkonsul, in Berlin, Vorsitzender,  
**Max Steinthal**, Geheimer Kommerzienrat, in Charlottenburg, stellvertretender Vorsitzender,  
**Eduard Beit von Speyer**, Kommerzienrat, in Frankfurt a. M.,  
**Emil Berve**, Kommerzienrat, Geschäftsinhaber des Schlesischen Bankvereins, in Breslau,  
**Dr. jur. Theodor Böninger**, Regierungsrat, in Berlin,  
**Ernst von Borsig**, Geheimer Kommerzienrat, Fabrikbesitzer, in Tegel,  
**Otto Braunfels**, Geheimer Kommerzienrat, in Frankfurt a. M.,  
**Dr. jur. Richard Brosien**, Geheimer Kommerzienrat, in Mannheim,  
**Dr. jur. Otto Büsing**, Geheimer Finanzrat, in Berlin,  
**Rudolph Crasemann** in Hamburg,  
**Fritz von Friedlaender-Fuld**, \* Geheimer Kommerzienrat, in Berlin,  
**Philipp Heineken**, \* Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, in Bremen,  
**Dr. jur. Carl Jahr**, Direktor der Rheinischen Creditbank, in Mannheim,  
**Dr. jur. Hans Jordan**, Schloss Mallinckrodt bei Wetter a. d. Ruhr,  
**Dr. Wolfgang Kapp**, Generallandschaftsdirektor, Geh. Oberregierungsrat, in Königsberg i. Pr.,  
**Paul Klaproth**, \* Kommerzienrat, Direktor der Hannoverschen Bank, in Hannover,  
**Heinrich Lueg**, Geheimer Kommerzienrat, Mitglied des Herrenhauses, in Düsseldorf,  
**Franz Mackowsky**, Geheimer Kommerzienrat, in Dresden,  
**Albert Molineus**, Geheimer Kommerzienrat, in Barmen,  
**Albert Müller**, Kommerzienrat, in Essen,  
**Dr. Clemens Graf von Podewils-Dürniz**, Excellenz, Staatsminister, in München,  
**Emil Possehl**, \* Senator, in Lübeck,  
**Eugen Schaltenbrand**, Vorsitzender der Direktion der Hohenlohe-Werke A.-G., in  
Hohenlohehütte, Oberschlesien,  
**Carl Friedrich von Siemens**, Ingenieur, in Siemensstadt-Berlin,  
**Eduard Springmann**, Fabrikbesitzer, in Elberfeld,  
**Hermann Wallich**, Konsul, in Charlottenburg,  
**Dr. jur. Wilhelm de Weerth**, Regierungsassessor a. D., in Elberfeld,  
**Otto E. Westphal**, Senator, in Hamburg,  
**Georg Zwilgmeyer** in Berlin.

---

\* im Jahre 1915 ausscheidend.

**Orts-Ausschuss in Bremen:**

**Konsul George Albrecht,**  
**Senator F. C. Biermann,**  
**Konsul W. Biedermann, Mitglied der Bremer Handelskammer,**  
**Eugen Krug.**

**Orts-Ausschuss in Hamburg:**

**Rudolph Crasemann,**  
**Senator Otto E. Westphal.**

**Orts-Ausschuss in Konstantinopel:**

**Minister Rudolf Pritsch, deutscher Delegirter im Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane,**  
**E. Huguenin, General-Direktor der Anatolischen Eisenbahn-Gesellschaft,**  
**Franz J. Günther, stellvertretender General-Direktor der Anatolischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

**Ausschuss für die Rheinisch-Westfälischen Filialen:**

**Eduard Springmann, Fabrikbesitzer, in Elberfeld, Vorsitzender,**  
**Albert Molineux, Geheimer Kommerzienrat, in Barmen, stellvertr. Vorsitzender,**  
**Dr. jur. Wilhelm de Weerth, Regierungsassessor a. D., in Elberfeld, stellvertr. Vorsitzender,**  
**Ewald Aders, Beigeordneter, in Elberfeld,**  
**Dr. Henry Th. von Boettinger, Geh. Regierungsrat, Mitglied des Herrenhauses, in Elberfeld,**  
**Moritz Böker, Geheimer Kommerzienrat, in Remscheid,**  
**Adalbert Colsman, Geheimer Kommerzienrat, in Langenberg,**  
**Alfred Croon in M.-Gladbach,**  
**Nicolaus Eich, Kommerzienrat, in Düsseldorf,**  
**Max von Eynern in Barmen,**  
**Eduard Gebhard, Fabrikbesitzer, in Elberfeld,**  
**Dr. Alfred Haniel in Düsseldorf,**  
**Wilhelm Josten, Bankdirektor, in Elberfeld,**  
**Alfred Molenaar senior in Crefeld,**  
**Hugo Noell, Generaldirektor, in Lüdenscheid,**  
**Dr. ing. Ernst Schiess, Geheimer Kommerzienrat, in Düsseldorf,**  
**Dr. ing. Emil Schroedter in Düsseldorf,**  
**Arthur Schuchart, Bankdirektor a. D., in Elberfeld,**  
**Dr. jur. Paul Silverberg, Generaldirektor, in Köln,**  
**Dr. jur. Victor Weidtman, Geheimer Bergrat, Mitglied des Herrenhauses, in Aachen,**  
**Louis Wessel, Kommerzienrat, Konsul, in Bonn.**

**Das fünfundvierzigste Geschäftsjahr unserer Bank wird ein denkwürdiges bleiben. In seine erste Hälfte fiel die seither grösste Vermehrung unserer eigenen Mittel und Reserven, in seine zweite Hälfte die schwerste Probe, welche die Kraft der Deutschen Bank seit ihrer Begründung zu bestehen gehabt hat.**

Seit einem Jahrzehnt hatte sich das Gewitter zusammengezogen, das im vorigen Hochsommer unser friedliebendes Land heimsuchte und noch andauert. Der Neid, die Begehrlichkeit und Rachsucht unserer Feinde haben den ruchlosen Krieg verschuldet, unter dem alle Völker und Länder der Erde, die beteiligten wie die unbeteiligten, und der Wohlstand der ganzen Menschheit auf das schwerste leiden. Aber unsere Heere haben den Krieg auf allen Fronten in Feindesland getragen und lassen Deutschland mit seinen Verbündeten der Zukunft mit Zuversicht entgegenblicken.

Es ist schon so viel über diesen grössten aller Kriege, seine Ursachen und Wirkungen, geschrieben und gedruckt worden, dass wir für uns vorziehen, nur die Zahlen reden zu lassen. Sie ergeben, dass die Deutsche Bank, wie das gesamte deutsche Wirtschaftsleben, die schwere Belastungsprobe siegreich bestanden hat. Das beispiellose Ergebnis der beiden, mitten im Kriege aufgelegten Milliarden-Anleihen hat den Beweis von Deutschlands finanzieller Kraft geliefert und die wirtschaftliche Leistung der Nation auf die Höhe der deutschen Waffenerfolge gehoben. Nur weil die feindliche Presse die Meinung zu verbreiten sucht, als sei dieser Erfolg ein unechter und nur scheinbarer, heben wir hervor, dass die Einlagen in deutsche Sparkassen in dem Berichtsjahre um 900 Millionen Mark gewachsen sind. Im Uebrigen beschränken wir uns diesmal auf die Erläuterung unseres Abschlusses.

Wie aus den beigefügten Ausweisen unserer Bücher ersichtlich ist, würde der erzielte Gewinn die Verteilung der gleichen Dividende wie in den Vorjahren gestatten. In Anbetracht des noch dauernden Krieges schlagen wir indessen vor, nur 10 % auf das erhöhte Aktienkapital auszuschütten und M. 12,115,879.91 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Fusiön mit der Bergisch-Märkischen Bank brachte uns eine erwünschte Verringerung unserer Anlage in „Dauernden Beteiligungen“ um rund M. 24,000,000, d. i. um den Betrag, mit welchem unser früherer Besitz von zirka M. 32,000,000 an Aktien des genannten Instituts bei uns zu Buch stand. Da die Bergisch-Märkische Bank durchaus gesund war und keiner Abschreibungen aus dem Fusionsgewinn bedurfte, so

Am 31. Dezember 1914 bildeten die

## Direktion

- in Berlin: Arthur von Gwinner, E. Heinemann, Dr. Karl Helfferich, Paul M. Herrmann, Carl Klönne, Paul Mankiewitz, Carl Michalowsky, Oscar Schlitter, Gustav Schröter, Oscar Wassermann.  
Stellvertretend: C. Bergmann, A. Blinzig, A. Brackebusch, W. Fels, H. Gidion, J. Kiehl, G. Kraner, F. Lehmann, P. Lehmann, F. Neeff, H. Schmidt, K. Soffner, Th. Veyer.  
Abteilungsdirektoren: F. Beltermann, S. Fehr, A. Kohn, L. Leiffmann, A. Leissner, W. Parther, E. Rothacker, R. Siebert.
- in Aachen: A. Plagge, I. Wirtz.
- in Barmen: C. Wolff, Dr. O. Schwarzschild.
- in Bremen: A. von Rössing, M. Koepke.  
Stellvertretend: F. Bultmann.
- in Brüssel: F. Kantz, H. Dufer.  
Stellvertretend: C. A. Bischoff, M. Uhlenhaut.
- in Crefeld: A. Ihlée, A. R. Molenaar.
- in Darmstadt: Paul Sander.
- in Dresden: W. Osswald, C. Behrends.  
Stellvertretend: C. Jauch, A. Kraemer.
- in Düsseldorf: W. Bürhaus, W. von Dresky.  
Stellvertretend: O. Neerforth.
- in Elberfeld: F. Herbst, G. Herrmann, Dr. F. Theusner.  
Stellvertretend: Dr. O. Bruhn, Dr. H. von Hurter, Dr. M. Jörgens, Dr. F. von Koch, Dr. E. Teekener.
- in Frankfurt a. M.: Dr. A. von Heyden, C. Spaeth.  
Stellvertretend: E. Simon, Dr. P. Bonn.
- in Hamburg: R. W. Bassermann, K. von Sydow.  
Stellvertretend: V. von Koch.
- in Köln: H. Wolff, Dr. F. Rothe.  
Stellvertretend: Dr. M. Graefe, M. Zimmermann.
- in Konstantinopel: O. Kaufmann.  
Stellvertretend: A. von Haas, J. Rossi.
- in Leipzig: E. Schulz, E. Naumann, Dr. C. Schönfeld.  
Stellvertretend: K. Burghardt.
- in London: M. von Rapp, O. Roese, W. Pannenberg.  
Stellvertretend: Ed. Bitter.
- in München: Dr. A. Wolff, L. Rebel, O. Ecke.
- in Nürnberg: A. Hoppe, L. Rupprecht.
- in Saarbrücken: L. Lazard.  
Stellvertretend: K. G. Meyer.
- in Wiesbaden: H. von Hauff, F. Berger.
-

floss aus ihrer Verschmelzung mit der Deutschen Bank ein Betrag von M. 63,500,000 in unsere gesetzliche Reserve. Andererseits brachte uns die Fusion eine ansehnliche Erhöhung unserer Barmittel und eine Ausbreitung unseres Filialnetzes um 38 neue Stellen.

Unsere Bilanz- und Umsatz-Zahlen sind durch die Aufnahme der Bergisch-Märkischen Bank erheblich gestiegen; andererseits haben sie eine Einschränkung erfahren durch die von der englischen Regierung verfügte Zwangsliquidierung unserer Londoner Filiale. Die Aktiven und Passiven der Londoner Filiale sind in unsere Bilanz eingestellt; die Zahlen sind aber nur annähernd genaue, da uns nach Verfügung des von der englischen Regierung eingesetzten Aufsehers nur die provisorischen Ziffern des Bücherauszugs vom 30. November gesandt werden durften. Es ist jedoch gewiss, dass die Abschlusszahlen am 31. Dezember nicht erheblich verschiedene und keinesfalls höhere gewesen sind, weil die Filiale neue Geschäfte nicht machen darf.

Unser Gesamtumsatz betrug 117 Milliarden Mark gegen 129 Milliarden im Vorjahr. Die Umsätze der Londoner Filiale für das zweite Halbjahr sind uns unbekannt geblieben und fehlen deshalb in der Gesamtzahl.

Bei der Aufstellung unserer Bilanz sind wir diesmal mit besonderer Strenge gegen uns selbst verfahren und haben an allen Stellen für die aus dem Kriegszustand erwachsenen Risiken aus Gewinn und stillen Reserven besondere Abschreibungen und Rückstellungen vorgenommen.

Wir haben uns an der Errichtung von 12 Kriegskreditbanken mit einem Nominalbetrag von zusammen M. 2,290,000 beteiligt; die darauf geleisteten Einzahlungen sind in unserem Konsortialbestand enthalten. Diese Banken sind jedoch nur wenig in Anspruch genommen worden, da eine Notwendigkeit dazu sich nur in Ausnahmefällen herausstellte; vielmehr haben im Allgemeinen die vorhandenen Kreditorganisationen und die Darlehenskassen den entstandenen gewaltigen Geldbedürfnissen ausreichend genügt. Die an so vielen Stellen vorgesehene Möglichkeit der Befriedigung legitimen Kreditbedarfs hat wesentlich dazu beigetragen, die bei dem überraschenden Ausbruch des Krieges eingetretene Bestürzung, wie auch die effektive Inanspruchnahme von Kredit zu vermindern. Namentlich aber hat die Reichsbank das deutsche Wirtschaftsleben vor den schlimmsten Stockungen bewahrt, wie sie in beinahe sämtlichen übrigen, auch den neutralen und dem Kriegsschauplatz fernliegenden Ländern eingetreten sind. Mussten doch in London besondere Bankfeiertage dekretiert und der Diskont bis auf 10% erhöht werden, weil die wirtschaftliche Maschine in Verwirrung geraten war. Dagegen hat die Reichsbank ihren Diskont nicht über 6% erhöht und ihren Goldvorrat, wie seit 18 Jahren, dauernd und erheblich über dem Goldbestand der Bank von England erhalten. Die Deckung sämtlicher Verpflichtungen der Reichsbank (Noten und Depositen) durch Gold (ohne Einrechnung von Silber- und Papiergeld) übertraf dauernd und übertrifft zur Zeit bedeutend die Verhältniszahlen der reinen Golddeckung bei den Zentralbanken von England wie von Frankreich.

Unsererseits sind wir den bedeutenden Kredit- und Geldanforderungen unserer Kundschaft in weitgehendem Masse entgegengekommen; wir verweisen auf die stark gestiegene Summe der uns von Debitoren geschuldeten Beträge. Andererseits hat der Betrag der uns von Kreditoren anvertrauten Gelder erstmals die Summe von 2 Milliarden Mark überstiegen; von der Zunahme von 460 Millionen entfällt rund die Hälfte auf die Bergisch-Märkische Bank, der Rest auf neuen Zuwachs.

Der starke Rückgang unserer Akzepte findet seine natürliche Erklärung durch die Abschneidung der überseeischen Einfuhr und die Zwangsliquidation der Londoner Filiale; diese Verminderung der auf uns gezogenen Wechsel zeigt aber auch, ein wie grosser Teil unserer Akzepte auf dem Warenhandel beruht. Die im engsten Zusammenhang mit unserem Akzept stehenden Vorschüsse auf Waren und Warenvers Schiffungen haben eine entsprechende Verringerung erfahren.

Die gegen börsengängige Wertpapiere bewilligten Reports und Lombard-Vorschüsse haben sich bedeutend verringert. Dagegen hat sich diese Position unserer Bilanz um rund 80 Millionen Mark erhöht durch Vorschüsse an kommunale Verbände gegen mündelsichere Effekten.

Trotz des Krieges hat sich unsere „Liquidität“ (ohne Einrechnung der Vorschüsse auf Waren und Warenvers Schiffungen unter die leicht realisierbaren Mittel) auf 64,74 % Deckung unserer sämtlichen Verpflichtungen gegen 63,64 % im Vorjahre gehoben.

Für Steuern und Abgaben hatten wir M. 4,166,064.73 zu zahlen, gegen M. 3,617,696.57 im Vorjahre. Mit der aus dem vorjährigen Vortrag erlegten ersten Rate des Wehrbeitrags (vgl. S. 15) und der Talonsteuer überstiegen unsere Steuerleistungen erstmals die Summe von fünf Millionen Mark.

Unsere Filialen haben sich in der schweren Zeit allen Erwartungen entsprechend bewährt und konnten aus eigener Kraft jeder Anforderung ihrer Kundschaft gerecht werden.

Die Kriegsergebnisse schufen eine besonders schwierige Lage für unsere junge Filiale in Brüssel. Des grössten Teils ihres Personals beraubt, hat die Filiale trotzdem, wenn auch unter Schwierigkeiten, ihren Betrieb aufrecht erhalten und sowohl ihrer deutschen und belgischen Kundschaft, wie auch den deutschen Behörden anerkannte Dienste leisten können.

In Folge der Fusion mit der Bergisch-Märkischen Bank haben wir die nachfolgenden neuen Stellen errichtet:

**Filialen** in Aachen, Barmen, Crefeld, Düsseldorf, Elberfeld, Köln und Saarbrücken.

**Zweigstellen** in Berncastel-Cues, Bielefeld, Bocholt, Bonn, Coblenz, Cronenberg, M.-Gladbach, Hagen, Hamm, Köln-Mülheim, Neheim, Neuss, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Solingen und Trier.

**Depositenkassen** in Düsseldorf-Wehrhahn, Goch, Idar, Langerfeld, Lippstadt, Moers, Opladen, Ronsdorf, Schlebusch, Schwelm, Soest, Velbert, Wald und Warburg.

Nicht lange vor Ausbruch des Krieges hatten wir die Errichtung einer Zweigstelle der Konstantinopeler Filiale in Bagdad vorgenommen, die ihre Tätigkeit in provisorischer Weise aufgenommen hat. Auch wurde die Errichtung einer Zweigstelle in Metz beschlossen. Der unerwartete Kriegsausbruch hat die Ausführung dieser Absicht wegen Mangel an Arbeitskräften noch nicht zugelassen.

Die Rückwirkungen des europäischen Krieges machten sich auch in den überseeischen Ländern, insbesondere in Südamerika, fühlbar. Argentinien, Brasilien, Chile, Peru, Bolivien mussten zu Moratorien ihre Zuflucht nehmen. Die Deutsche Ueber-



seeische Bank und ihre Filialen haben sich jedoch trotz der Unterbindung des Verkehrs und obgleich sie auf sich selbst angewiesen waren, allen Schwierigkeiten gewachsen gezeigt. Es ist zu erwarten, dass die Bank auch für das abgelaufene Geschäftsjahr eine angemessene Dividende verteilen wird.

Die Zahl der bei der Deutschen Bank (Zentrale und Filialen mit Ausnahme der Londoner Filiale) geführten lebenden Konten betrug am Jahresschluss 333,828 gegen 289,709 im Vorjahr.

Wir übernahmen die Geschäfte verschiedener Abrechnungsstellen und Gesellschaften, die sich für die Versorgung Deutschlands mit Rohstoffen während des Krieges zahlreich gebildet haben.

Die Zahl unserer Beamten betrug am Jahresschluss 8475, gegen 6638 im Vorjahre. Eine sehr hohe Anzahl unserer Beamten wurde zum Kriegsdienst eingezogen; andere leisteten den deutschen Behörden freiwillig ihre Dienste. Wir konnten den Betrieb der Bank nur mit äusserster Anstrengung aller verbliebenen Beamten und Direktoren in geordnetem Gang erhalten, sahen uns zur Anstellung von weiblichem Hilfspersonal veranlasst und haben in vielen Fällen auf die Nachsicht unserer Kunden und Freunde zählen müssen, um die weitverzweigten Geschäfte der Deutschen Bank unter den schwierigen Verhältnissen in geordneter Weise weiterzuführen. Allen unseren Mitarbeitern und allen, die uns durch ihre Nachsicht freundlichst unterstützen, danken wir an dieser Stelle.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats haben wir unseren, im Dienste des Vaterlands kämpfenden und arbeitenden Beamten während der ersten drei Kriegsmonate volle Bezüge vergütet, seit dem 1. November den Unverheirateten 30 % des Gehalts, den Verheirateten 60 %, sowie 5 % für jedes im elterlichen Haushalt lebende Kind bis zu 80 % der festen Bezüge. Ferner haben wir den im Felde stehenden Beamten die volle Weihnachtsgratifikation gewährt und beabsichtigen, in Betreff der Abschlussgratifikation nach dem gleichen Grundsatz zu verfahren.

Als Anlage zu diesem Bericht geben wir die Namen der Braven an, die in Erfüllung ihrer Pflicht gegen das Vaterland den Heldentod gestorben sind. Das Andenken jedes Einzelnen bleibt unvergessen.

Auf unseren Antrag hat der Aufsichtsrat beschlossen, für die Witwen und Waisen der im Kriege gefallenen Beamten ohne Rücksicht auf die denselben zustehenden Militärpensionen Beihilfen in anderthalbfacher Höhe der nach den bei uns üblichen Normen berechneten Pensionen zu gewähren, wobei zu Gunsten der Witwen und Waisen derjenigen Beamten, welche nicht 10 Jahre im Dienst der Deutschen Bank standen, die als Wartezeit vorgesehene zehnjährige Dienstzeit als erfüllt angesehen wird. Diese Bewilligungen werden dauernd von dem Gewinn- und Verlust-Konto der Bank getragen.

Wir haben auch in diesem Jahre eine Abschreibung auf Bankgebäude und Mobilien von über M. 2,000,000 vorgenommen. Die Vollendung unseres, durch einen zweiten Strassenübergang mit den alten Gebäuden verbundenen Neubaus in Berlin ist infolge der Kriegswirren unterbrochen und verzögert worden. Das neue Bankgebäude ist zur Aufnahme der Direktion, des Sekretariats, der Börsen- und Nostro-Abteilungen, des Filialbüros und einiger anderen Abteilungen, sowie zu der seit langer Zeit mangelnden würdigen Unterbringung der Deutschen Ueberseeischen Bank und der uns nahestehenden

Petroleumgesellschaften bestimmt und soll im nächsten Mai bezogen werden. In Darmstadt haben wir in bester Lage ein eigenes Bankgebäude aufgeführt. Die Kölner Filiale erwarb zu Erweiterungszwecken zwei benachbarte kleine Grundstücke. In Aachen wurde ein grösserer Erweiterungshau vorgenommen.

Der Ertrag aus „Dauernden Beteiligungen“ und Kommanditen enthält die für 1913 vereinnahmten Dividenden auf unseren Besitz an Aktien

- der Deutschen Ueberseeischen Bank (9 0/0),
  - der Bergisch-Märkischen Bank (7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/0),
  - der Deutsch-Ostafrikanischen Bank (7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> 0/0),
  - der Deutschen Vereinsbank (6 0/0),
  - der Essener Credit-Anstalt (8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/0),
  - der Hannoverschen Bank (7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/0),
  - der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank (15 0/0),
  - der Niederlausitzer Bank A.-G. (6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/0),
  - der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank (10 0/0),
  - der Pfälzischen Bank (7 0/0),
  - der Privatbank zu Gotha (6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/0),
  - der Rheinischen Creditbank (7 0/0),
  - des Schlesischen Bankvereins (7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/0),
  - der Württembergischen Vereinsbank (7 0/0)
- und der Deutschen Treuhand-Gesellschaft (15 0/0).

Von neuen Konsortialgeschäften, die zum grössten Teil im Berichtsjahre abgewickelt worden sind, erwähnen wir die folgenden:

- 4 0/0 Schatzanweisungen Preussens,
- 4 0/0 Württembergische Staats-Anleihe,
- 4 0/0 Badische Staats-Anleihe,
- 4 0/0 Anleihe und Schatzanweisungen des Staates Hamburg,
- 4 0/0 Anleihe der Deutschen Schutzgebiete,
- 4 0/0 Anleihe der Provinz Westpreussen,
- 4 0/0 Anleihe der Stadt Aachen,
- 4 0/0 Anleihe der Stadt Altona (Hamburger Filiale),
- 4 0/0 Anleihe der Stadt Berlin-Schöneberg,
- 4 0/0 Anleihe der Stadt Charlottenburg,
- 4 0/0 Anleihe der Stadt Frankfurt a. O.,
- 4 0/0 Anleihe der Stadt Hamm (Westfalen),
- 4 0/0 Anleihe der Stadt Königsberg i. Pr.,
- 4 0/0 Anleihe der Stadt Mülheim an der Ruhr,
- 4 0/0 Anleihe der Stadt München (Münchener Filiale),
- 4 0/0 Anleihe der Stadt Remscheid,
- 4 0/0 Anleihe der Stadt Worms,
- 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/0 Oesterreichische Schatzanweisungen,
- Argentinische Schatzscheine,
- 4 0/0 Anleihe der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft,
- 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0/0 Anleihe der Allgemeinen Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft,
- 5 0/0 Anleihe der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron (Frankfurter Filiale),

5 0/0 Anleihe der Deutschen Gelatine-Fabriken (Frankfurter Filiale),  
 5 0/0 Anleihe der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft,  
 5 0/0 Anleihe der Elektrischen Licht- und Kraftanlagen Aktien-Gesellschaft,  
 5 0/0 Anleihe des Lothringer Hüttenvereins Aumetz-Friede (Brüsseler Filiale),  
 Anleihen der Gewerkschaften Unser Fritz, Ver. Constantin der Grosse und  
 Westfalen,

Kuxe des Salzbergwerks Neu-Stassfurt II,

Neue Aktien der Deutschen Petroleum-Aktien-Gesellschaft, Gesellschaft für  
 elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin, Lübeck-Büchener  
 Eisenbahn-Gesellschaft, Allgemeinen Lokal- und Strassenbahn-Gesell-  
 schaft, Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Aluminium-Industrie  
 A.-G., Amme, Giesecke & Konegen A.-G., Badischen Anilin- & Soda-  
 Fabrik, Baumwollspinnerei Germania, Brown, Boveri & Co. A.-G.,  
 Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft, Deutschen Maschinenfabrik,  
 Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke A.-G.,  
 Dortmunder Union-Brauerei A.-G., Farben-Fabriken vorm. Friedr.  
 Bayer & Co., Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning, Maschinen-  
 fabrik Augsburg-Nürnberg A.-G., Mannesmannröhren-Werke.

Von Konsortialgeschäften früherer Jahre, die in 1914 abgewickelt worden  
 sind, nennen wir:

4 0/0 Deutsche Reichs-Anleihe von 1913,  
 4 0/0 Bayerische Staatsanleihe von 1913,  
 4 0/0 Anleihe der Stadt Augsburg,  
 4 1/2 0/0 Oesterreichische Eisenbahn-Anleihe von 1913,  
 5 0/0 Anleihe der R. Wolf Aktien-Gesellschaft,  
 Aktien der A.-G. für Elektrizitäts-Anlagen,  
 „ der Deutschen Kaliwerke.

Unser **Konsortial-Konto** (Zentrale und Filialen) bestand am Jahresschlusse aus:

	37	Beteiligungen an deutschen Staats- und Kommunal- anleihen sowie Obligationen inländi- scher Gesellschaften . . . . .	M. 10,541,011. 65
118	„	an Aktien inländischer Gesellschaften „	15,700,402. 65
171	„	an ausländischen Staats- und Kom- munal-Anleihen, Eisenbahn-Geschäften, Aktien und Obligationen . . . . .	25,219,249. 84
23	„	an Grundstücks-Geschäften . . . . .	3,473,030. 95
		zusammen	M. 54,933,695. 09

Das **Konto eigener Effekten** (Zentrale und Filialen) setzt sich zusammen aus:

	Staats- und Kommunal-Papieren sowie Deutschen Pfand- briefen in 173 Gattungen . . . . .	M. 32,025,073. 88
	Eisenbahn- und industriellen Obligationen in 106 Gattungen „	8,653,627. 21
	Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Aktien in 227 Gattungen „	16,222,301. 44
	Diversen . . . . .	351,027. —
	zusammen	M. 57,252,029. 53

In dem vorgenannten Effektenbestand befanden sich deutsche Staatspapiere im Buchwert von M. 26,413,853. 07.

Sowohl unsere Konsortial- als unsere Effektenbestände sind weit unter den Kursen von Ende Juli des Berichtsjahres aufgenommen.

In unsere Gewinn- und Verlust-Rechnung haben wir irgend einen Gewinn aus dem Betrieb unserer Londoner Filiale nicht eingestellt; es ist vielmehr durch erhebliche Rückstellungen aus früheren Jahren weitgehende Vorsorge getroffen.

Der stark erhöhte Zinsengewinn (einschliesslich des Ertrages von Wechseln) ist sowohl auf die Fusion mit der Bergisch-Märkischen Bank als auf das Mitarbeiten von rund 40 Millionen neuer Barmittel zurückzuführen, die uns durch die Fusion mit dem genannten Institut im vorigen Frühjahr zugeflossen sind. Das Zinsen-Konto enthält, wie bei uns üblich, die den Effekten- und Konsortial-Rechnungen belasteten 4% Geldzinsen. Dagegen haben wir den darüber hinaus auf Konsortial-Beteiligungen und Effekten erzielten Gewinn zu Abschreibungen auf diesen Konten verwandt. Ein Blick auf unsere früheren Berichte ergibt, dass wir seit einer Reihe von Jahren die erzielten Gewinne auf Konsortial-Geschäfte und Effekten in Höhe von 4 bis 7 Millionen Mark nicht verteilt, sondern regelmässig zur Erhöhung unserer offenen Reserven und zu Abschreibungen auf Bankgebäude verwendet haben, so dass wir dieser Gewinne zur Verteilung der Dividende nicht bedurften. Die früher vorgenommenen Abschreibungen von unseren Bankgebäuden sind mehr als ausreichend; gleichwohl haben wir aus dem Ertrag des Berichtsjahres eine Abrundung vorgesehen. Eine weitere Dotierung unserer im Berichtsjahre um 63 $\frac{1}{2}$  Millionen gewachsenen offenen Reserven erscheint diesmal überflüssig. Wir könnten also auch auf das erhöhte Aktienkapital und trotz des Wegfalls von Konsortial- und Effektengewinn wiederum 12 $\frac{1}{2}$ % Dividende verteilen, ziehen jedoch vor, als eine weitere Sicherheitsmassregel den Gewinnvortrag um rund 8 Millionen Mark zu erhöhen und schlagen demnach die Verteilung von nur 10% Dividende vor.

In den Aufsichtsrat wurden neu gewählt die Herren:

Philipp Heineken, Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, in Bremen,  
 Dr. jur. Carl Jahr, Direktor der Rheinischen Creditbank, in Mannheim,  
 Albert Molineus, Geheimer Kommerzienrat, in Barmen,  
 Dr. Clemens Graf von Podewils-Dürniz, Excellenz, Staatsminister,  
 in München,

Eugen Schaltenbrand, Vorsitzender der Direktion der Hohenlohe-  
 Werke A.-G.,

Eduard Springmann, Fabrikbesitzer, in Elberfeld,

Dr. jur. Wilhelm de Weerth, Regierungsassessor a. D., in Elberfeld.

Dagegen ist im Mai des Berichtsjahres ein hochgeschätztes Mitglied des Aufsichtsrats in der Person Seiner Excellenz des Wirklichen Geheimen Rats von Loebell ausgeschieden, der zum Staatsminister und Minister des Innern berufen wurde.

Am 10. Juli verschied zu unserem lebhaftesten Bedauern Herr C. Balsler senior, welcher, seit dem Uebergang seines altangesehenen Bankhauses in Brüssel im Jahre 1910 auf unsere daraus hervorgegangene Filiale, unserem Aufsichtsrat angehört und sich in unserem Kreise allseitige Sympathien erworben hatte.

Mit ganz besonderem Schmerz verzeichnen wir den Verlust unseres seitherigen Aufsichtsrats-Vorsitzenden Seiner Excellenz des Wirklichen Geheimen Rats Wilhelm Herz. Er hat dem Aufsichtsrat der Deutschen Bank seit 1876, also 38 Jahre lang, angehört und sich als Neunzigjähriger und darüber hinaus seltenster körperlicher und geistiger Frische und Kraft erfreut. Mit ihm ist ein Stück unserer Geschichte zu Grabe getragen worden. Das Andenken dieses hervorragenden Mannes bleibt in der Deutschen Bank unvergessen.

Mit Schluss des Berichtsjahres zog sich unser seitheriger Kollege, Herr Geheimer Kommerzienrat Carl Klönne, aus dem Vorstande zurück, dem er über 14 Jahre lang angehört hatte und dem er eines der unermüdlichsten Mitglieder gewesen war. Seine rastlose Arbeitskraft und reiche Geschäftserfahrung bleiben uns erhalten, indem Herr Klönne eingewilligt hat, auch künftighin in täglichem Verkehr mit der Direktion eine Reihe unserer Interessen wahrzunehmen und die Deutsche Bank in einer Anzahl wichtiger Gesellschaften zu vertreten; der nächsten Generalversammlung wird seine Zuwahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen.

Unsere bewährten Mitarbeiter, die Herren Theodor Veyer, Johannes Kiehl und Paul Lehmann, wurden zu stellvertretenden Direktoren der Hauptniederlassung ernannt.

Verstorben sind der Abteilungsdirektor Herr Julius Köhler und der langjährige Vorsteher unserer Effekten-Hauptkasse, Abteilungsdirektor Herr Oscar Krause.

In Brüssel wurden Herr Hermann Dufer, bisher stellvertretender Direktor, zum Direktor und Herr Max Uhlenhaut, langjähriger Prokurist unserer Londoner Filiale, zum stellvertretenden Direktor ernannt.

Für Chemnitz wurden die Herren Wilhelm Bösselmann und Dr. Albert Rössing zu Direktoren der Zweigstelle Chemnitz ernannt.

In Frankfurt a. Main wurde der seitherige Syndikus Herr Dr. Paul Bonn zum stellvertretenden Direktor der Filiale befördert.

In Konstantinopel wurde der bisherige Vertreter der Zweigstelle Stambul, Herr J. Rossi, stellvertretender Direktor der Filiale.

Für Bagdad wurde Herr T. Wurst zum Direktor der Zweigstelle ernannt; für Metz zum Direktor der zu errichtenden Zweigstelle Herr Conrad A. Bischoff, unser langjähriger Mitarbeiter und seitheriger stellvertretender Direktor in Brüssel.

In Barmen wurde der seitherige stellvertretende Direktor Herr Dr. Otto Schwarzschild zum Direktor befördert.

Auf dem Felde der Ehre sind gefallen die Herren Wilhelm Stockhoff, Direktor unserer Zweigstelle Cronenberg und Ernst Schröter, Direktor unserer Zweigstelle M.-Gladbach. An die Stelle des letzteren rückte Herr Otto Neerforth, bisher stellvertretender Direktor in Düsseldorf.

Aus dem vorjährigen Vortrag von M. 4,266,912.31 ist die erste Rate des Wehrbeitrags mit M. 598,496. — bezahlt worden. Einschliesslich des alsdann verbliebenen Vortrages aus 1913 von M. 3,668,416.31, nach Vornahme der Abschreibungen auf Bankgebäude und Mobilien im Betrage von M. 2,097,496.44 und Rückstellung von M. 250,000. — für Talonsteuer beläuft sich das **Erträgnis des Jahres 1914** auf . . . . . M. 41,074,482.06

Hiervon erhalten zunächst die Aktionäre  
 6 $\frac{1}{2}$ % Dividende auf M. 250,000,000. — (nach  
 § 33 b der Satzungen) . . . . . „ 16,250,000. —

Von den verbleibenden . . . . . M. 24,824,482.06  
 beantragen wir,

für Abschluss-Gratifikationen an die Angestellten . . . . . „ 3,300,000. —  
 zu überweisen.

Von dem übrig bleibenden Betrage von . . . . . M. 21,524,482.06  
 abzüglich M. 12,115,879.91 Vortrag auf neue Rechnung,  
 erhalten (nach § 33 d der Satzungen) der Aufsichtsrat und  
 die Ortsausschüsse 7% Gewinnanteil mit . . . . . „ 658,602.15

Wir schlagen vor, von den restlichen . . . . . M. 20,865,879.91  
 3 $\frac{1}{2}$ % Superdividende auf M. 250,000,000. — mit . . . . . „ 8,750,000. —

zu verteilen und den Ueberschuss von . . . . . M. 12,115,879.91  
 auf neue Rechnung vorzutragen. Aus diesem Vortrag wird der auf das neue  
 Jahr entfallende Teil des Wehrbeitrags zu zahlen sein.

Es würde demnach erhalten

jede Aktie von nom. M. 600. —:	M. 60. —	}	= 10% Dividende.
" " " " " 1200. —:	" 120. —		
" " " " " 1600. —:	" 160. —		

Unter Einschluss der aus der Fusion mit der Bergisch-Märkischen Bank in die gesetzliche Reserve geflossenen M. 63,500,000 stellen sich unsere **bilanzmässigen Reserven** nunmehr wie folgt:

1. Gesetzliche Reserve A . . . . .	M. 129,888,031.30
2. Reserve B . . . . .	" 41,595,316.42
3. Kontokorrent-Reserve . . . . .	" 7,016,652.28
<b>zusammen</b>	<b>M. 178,500,000. —</b>

= 71.40% des Aktienkapitals von M. 250,000,000. —, und die bilanzmässigen  
**Gesamtmittel (einschliesslich Vortrag) auf rund** . . . . . M. 440,000,000. —  
 gegen Ende 1913 . . . . . „ 318,700,000. —

Berlin, im März 1915.

## Der Vorstand der Deutschen Bank

A. v. Gwinner	E. Heinemann	Paul M. Herrmann	P. Mankiewitz	C. Michalowsky
	O. Schlitter	G. Schröter	O. Wassermann	

Der Aufsichtsrat hat vorstehenden Bericht in Bezug auf den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft durch seine Revisoren prüfen lassen und schliesst sich den Anträgen des Vorstandes an.

Berlin, den 26. März 1915.

**Der Aufsichtsrat**

Rudolph von Koch

## Der Gesamtumsatz der Bank im Jahre 1914 betrug (von einer Seite des Hauptbuches)

	1914	gegen	1913
bei der Zentrale . . . . .	M. 54,305,501,722. 70		M. 60,467,003,501. 16
bei den Filialen (mit Ausnahme der Umsätze der Londoner Filiale im zweiten Halbjahr). . . . .	„ 63,247,635,075. 20		„ 68,733,713,318. 37
	M. 117,553,136,797. 90		M. 129,200,716,819. 53

und verteilt sich auf die verschiedenen Konten, wie folgt:

		1914	gegen	1913
Kasse-Konto . . . . .	Zentrale	M. 10,561,670,836. 19		M. 11,236,710,366. 25
„ „ . . . . .	Filialen	„ 17,360,102,234. 96		„ 19,860,578,372. 21
Sorten- und Kupons-Konto	Zentrale	„ 1,235,857,120. 79		„ 1,430,876,652. 34
„ „ „ „	Filialen	„ 571,503,868. 64		„ 610,102,750. 16
Wechsel- und Zinsen-Konto	Zentrale	„ 8,002,515,673. 64		„ 9,322,337,115. 18
„ „ „ „	Filialen	„ 10,800,759,791. 12		„ 12,216,461,091. 63
Report und Lombard-Vor- schüsse . . . . .	Zentrale	„ 996,675,473. 94		„ 977,826,126. 56
„ „ „	Filialen	„ 309,800,053. 24		„ 532,490,855. 36
Effekten-Konto . . . . .	Zentrale	„ 2,568,009,904. 65		„ 3,405,990,033. 37
„ „ . . . . .	Filialen	„ 1,234,765,219. 88		„ 1,249,344,272. 77
Konsortial-Konto . . . . .	Zentrale	„ 119,499,518. 80		„ 166,254,626. 01
„ „ . . . . .	Filialen	„ 16,252,412. 59		„ 9,370,735. 31
Kontokorrente . . . . .	Zentrale*)	„ 25,223,894,665. —		„ 27,310,713,348. 70
„ . . . . .	Filialen	„ 29,231,281,582. 89		„ 29,205,840,909. 15
Depositen-Gelder . . . . .	Zentrale	„ 3,425,483,097. 67		„ 3,589,175,361. 51
„ „ . . . . .	Filialen	„ 1,010,039,100. 83		„ 962,386,410. 11
Akzept- und Scheck-Konto	Zentrale	„ 2,006,036,216. 85		„ 2,834,603,657. 21
„ „ „ „	Filialen	„ 2,522,346,216. 60		„ 3,968,716,775. 94
Diverse . . . . .	Zentrale	„ 165,859,215. 17		„ 192,516,214. 03
„ . . . . .	Filialen	„ 190,784,594. 45		„ 118,421,145. 73
		M. 117,553,136,797. 90		M. 129,200,716,819. 53

\*) Einschliesslich der laufenden Konten der Filialen bei der Zentrale.



# Bilanz der Deutschen Bank (nach dem alten Formular)

am 31. Dezember 1914.

**Aktiva.**

**Passiva.**

Kasse . . . . .	236,450,669	05		
Sorten, Kupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten . . . . .	46,916,875	33	283,367,544	38
Wechsel . . . . .	674,610,443	86		
Guthaben bei Banken und Bankiers . . . . .	73,711,656	10		
Report und Lombard-Vorschüsse (darunter 80 Mill. an Kommunalverbände) . . . . .	254,399,309	84	1,002,721,409	80
Deutsche Schatzanweisungen . . . . .	115,688,212	29		
Eigene Effekten . . . . .	57,252,029	53	172,940,241	82
<hr/>				
Vorschüsse auf Waren und Warenvers Schiffungen . . . . .			1,459,029,196	—
<small>(davon am Bilanztag durch Waren, Verschiffungs-Dokumente u. s. w. effektiv gedeckt M. 57,622,449. 30)</small>			101,099,652	90
Eigene Beteiligungen an Konsortial-Geschäften . . . . .			54,933,695	09
Dauernde Beteiligungen bei fremden Unternehmungen . . . . .			57,751,736	65
Kommanditen . . . . .			660,000	—
Debitoren in laufender Rechnung, gedeckte . . . . .	754,269,294	80		
„ „ „ ungedeckte . . . . .	217,680,021	09	971,949,315	89
ausserdem Bürgschafts-Debitoren: M. 172,497,830. 41				
Bankgebäude in Berlin und 35 anderen Städten . . . . .			43,000,000	—
Sonstige Immobilien . . . . .			12	—
Mobilien . . . . .			1	—
<hr/>				
<b>Mark</b>			<b>2,688,423,609</b>	<b>53</b>

Aktienkapital . . . . .				250,000,000	—
Reserven: Gesetzliche Reserve A . . . . .	129,888,031	30			
Reserve B . . . . .	41,595,316	42			
Kontokorrent-Reserve . . . . .	7,016,652	28		178,500,000	—
Depositengelder . . . . .				783,697,424	49
Kreditoren in laufender Rechnung . . . . .				1,258,403,365	73
Akzente im Umlauf . . . . .				155,193,259	17
ausserdem Bürgschaften: M. 172,497,830. 41					
Noch nicht vorgekommene Schecks . . . . .				7,364,443	44
Unerhobene Dividende . . . . .				48,669	—
Dr. Georg von Siemens-Fond für die Beamten . . . . .				8,966,588	48
Uebergangsposten der Zentrale und der Filialen untereinander . . . . .				2,965,377	16
Rückstellung für Talonsteuer . . . . .				2,210,000	—
Gewinn- und Verlust-Konto . . . . .				41,074,482	06
<hr/>					
<b>Mark</b>				<b>2,688,423,609</b>	<b>53</b>

**Debet.**

## Gewinn- und Verlust-Konto.

**Kredit.**

An Gehälter, Weihnachts-Gratifikationen an die Beamten, feste Bezüge der Direktion, allgemeine Unkosten und besondere Ausgaben aus Anlass des Krieges . . . . .	25,945,958	66		
„ Kriegsfürsorge für die zum Heere einberufenen Beamten . . . . .	1,954,019	70		
„ Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten (Klub, Kantinen und freiwillig übernommene Versicherungsbeiträge) . . . . .	296,560	18		
„ Beamtenfürsorge-Verein . . . . .	1,470,246	01		
„ Steuern und Abgaben . . . . .	4,166,064	73		
„ Rückstellung für Talonsteuer . . . . .	250,000	—		
„ Gewinnbeteiligung an den Vorstand u. s. w. . . . .	848,197	28	34,931,046	56
„ Abschreibungen auf Bankgebäude . . . . .	1,196,207	87		
„ „ Mobilien . . . . .	901,288	57	2,097,496	44
„ Zur Verteilung verbleibender Ueberschuss . . . . .			41,074,482	06
<hr/>				
<b>Mark</b>			<b>78,103,025</b>	<b>06</b>

Per Saldo aus 1913 . . . . .	4,266,912	31			
abzüglich der 1. Rate des Wehr-Beitrags . . . . .	598,496	—		3,668,416	31
„ Gewinn auf Wechsel und Zinsen . . . . .	43,411,793	18			
„ „ „ Sorten, Kupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten . . . . .	711,726	38			
„ „ „ Effekten . . . . .	—	—			
„ „ „ Konsortial-Geschäfte . . . . .	—	—			
„ „ „ Provision . . . . .	23,937,327	30			
„ „ „ aus Dauernden Beteiligungen bei fremden Unternehmungen und Kommanditen . . . . .	6,373,761	89		74,434,608	75
<hr/>					
<b>Mark</b>				<b>78,103,025</b>	<b>06</b>

Vorstehende Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Konto haben wir geprüft und mit den Büchern der Deutschen Bank übereinstimmend gefunden.

Berlin, den 26. März 1915.

Die Revisions-Kommission des Aufsichtsrats

Berve Wallich Zwilgmeyer

Der Vorstand der Deutschen Bank

A. v. Gwinner E. Heinemann Paul M. Herrmann P. Mankiewitz C. Michalowsky  
O. Schlitter G. Schröter O. Wassermann

# Bilanz der Deutschen Bank (nach dem neuen Formular)

**Aktiva.**

per Ende Dezember 1914.

**Passiva.**

1. Nicht eingezahltes Aktienkapital . . . . .							
2. Kasse, fremde Geldsorten und Kupons . . . . .			148,981,123	42			
3. Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-Banken . . . . .			134,386,420	96			
4. Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen							
a) Wechsel (mit Ausschluss von b, c und d) und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten . . . . .	674,205,347	21					
b) eigene Akzepte . . . . .	—	—					
c) eigene Ziehungen . . . . .	403,107	—					
d) Solawechsel der Kunden an die Order der Bank . . . . .	1,989	65	674,610,443	86			
5. Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen . . . . .			73,711,656	10			
6. Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere . . . . .			254,399,309	84			
7. Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen . . . . .			101,099,652	90			
davon am Bilanztage gedeckt							
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine . . . . .	19,884,639	43					
b) durch andere Sicherheiten . . . . .	37,737,809	87					
8. Eigene Wertpapiere							
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten . . . . .	142,102,065	36					
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere . . . . .	5,489,080	31					
c) sonstige börsengängige Wertpapiere . . . . .	21,800,156	55					
d) sonstige Wertpapiere . . . . .	3,548,939	60	172,940,241	82			
9. Konsortialbeteiligungen . . . . .			54,933,695	09			
10. Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen . . . . .			58,411,736	65			
11. Debitoren in laufender Rechnung							
a) gedeckte . . . . .	754,269,294	80					
b) ungedeckte . . . . .	217,680,021	09	971,949,315	89			
Ausserdem:							
Aval- und Bürgschaftsdebitoren . . . . .	172,497,830	41					
12. Bankgebäude . . . . .			43,000,000	—			
13. Sonstige Immobilien . . . . .			12	—			
14. Sonstige Aktiva . . . . .			1	—			
<b>Summa der Aktiva Mark</b>			<b>2,688,423,609</b>	<b>53</b>			

1. Aktienkapital . . . . .							
2. Reserven . . . . .			250,000,000	—			
3. Kreditoren			178,500,000	—			
a) Nostroverpflichtungen . . . . .	1,887,360	20					
b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite . . . . .	—	—					
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen . . . . .	171,296,143	21					
d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung							
1. innerhalb 7 Tagen fällig . . . . .	M. 857,706,314.	96					
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ . . . . .	164,802,701.	50					
3. nach 3 Monaten fällig „ . . . . .	139,300,608.	12	1,161,809,619	58			
e) sonstige Kreditoren							
1. innerhalb 7 Tagen fällig . . . . .	M. 571,676,540.	55					
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ . . . . .	83,261,378.	84					
3. nach 3 Monaten fällig „ . . . . .	52,169,747.	84	707,107,667	23	2,042,100,790	22	
4. Akzepte und Schecks							
a) Akzepte . . . . .	155,193,259	17					
b) noch nicht eingelöste Schecks . . . . .	7,364,443	44	162,557,702	61			
Ausserdem:							
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen . . . . .	172,497,830	41					
Eigene Ziehungen . . . . .	403,107	—					
davon für Rechnung Dritter . . . . .	M. 340,439.	20					
Weiter begebene Solawechsel der Kunden an die Order der Bank . . . . .	—	—					
5. Sonstige Passiva							
Unerhobene Dividende . . . . .	48,669	—					
Dr. Georg von Siemens-Fond für die Beamten . . . . .	8,966,588	48					
Rückstellung für Talonsteuer . . . . .	2,210,000	—					
Uebergangsposten der Zentrale und der Filialen untereinander . . . . .	2,965,377	16	14,190,634	64			
6. Reingewinn . . . . .			41,074,482	06			
<b>Summa der Passiva Mark</b>			<b>2,688,423,609</b>	<b>53</b>			

# Uebersicht der Entwicklung der Deutschen Bank.

Geschäftsjahr	Kasse, Kupons, Wechsel, Bank-Guthaben, Report, Schatzanweisungen und Effekten	Kreditoren und Depositen	Debitoren, Vorschüsse auf Waren etc.		Akzepte
			a. gedeckt	b. ungedeckt	
Ende 1870	M. 5,680,689	M. 2,352,265	M. 3,237,181	M. 2,158,120	M. 2,463,740
1871	" 22,739,225	" 22,922,080	" 11,742,210	" 7,828,140	" 7,600,918
1872	" 41,602,899	" 38,671,172	" 27,842,441	" 18,293,382	" 23,512,090
1873	" 72,854,311	" 50,727,055	" 25,184,925	" 12,487,373	" 30,269,944
1874	" 81,435,860	" 56,977,289	" 17,521,328	" 17,447,623	" 37,614,960
1875	" 72,117,806	" 43,547,190	" 24,555,468	" 17,091,166	" 42,475,164
1876	" 110,373,161	" 96,454,424	" 35,312,592	" 16,328,058	" 41,038,337
1877	" 65,103,158	" 41,546,656	" 41,310,408	" 13,400,531	" 38,836,891
1878	" 73,577,426	" 48,471,197	" 42,776,959	" 13,117,797	" 44,032,363
1879	" 92,679,843	" 68,585,210	" 56,035,000	" 14,178,119	" 48,205,643
1880	" 85,896,970	" 63,938,491	" 49,490,850	" 16,349,525	" 45,834,592
1881	" 110,913,709	" 92,471,665	" 64,282,435	" 21,235,646	" 54,216,214
1882	" 106,236,471	" 84,705,101	" 66,649,401	" 19,184,402	" 46,140,476
1883	" 129,277,138	" 107,724,165	" 80,060,464	" 28,096,181	" 69,048,298
1884	" 149,917,199	" 122,280,372	" 85,725,618	" 36,503,597	" 83,658,784
1885	" 164,517,101	" 132,414,350	" 91,567,601	" 27,876,166	" 80,942,605
1886	" 159,531,662	" 137,809,036	" 91,567,364	" 26,820,749	" 82,753,414
1887	" 175,801,987	" 159,040,048	" 95,685,222	" 30,173,948	" 88,821,789
1888	" 208,419,928	" 185,939,718	" 106,626,950	" 42,527,464	" 93,912,184
1889	" 217,646,924	" 217,322,621	" 139,041,615	" 40,600,115	" 105,801,771
1890	" 234,758,079	" 203,247,700	" 115,164,961	" 34,061,711	" 101,076,473
1891	" 248,828,238	" 200,297,992	" 86,918,718	" 28,086,866	" 85,007,988
1892	" 252,553,545	" 205,848,449	" 103,378,662	" 29,898,397	" 96,093,677
1893	" 247,762,714	" 214,453,616	" 105,769,429	" 36,691,151	" 96,325,332
1894	" 285,869,072	" 250,630,525	" 110,958,904	" 33,983,676	" 93,865,465
1895	" 296,959,088	" 295,845,950	" 177,124,944	" 46,937,481	" 122,496,507
1896	" 314,997,810	" 287,217,599	" 154,761,993	" 45,006,718	" 116,646,487
1897	" 378,777,898	" 359,718,954	" 182,405,232	" 58,666,995	" 130,511,769
1898	" 436,939,357	" 444,068,368	" 203,112,894	" 61,992,295	" 128,340,214
1899	" 453,857,134	" 479,947,211	" 232,196,609	" 72,764,087	" 141,883,555
1900	" 486,153,982	" 531,166,114	" 244,553,839	" 71,806,556	" 141,131,301
1901	" 573,593,263	" 630,259,107	" 254,245,936	" 72,492,174	" 142,420,917
1902	" 674,679,032	" 720,476,427	" 264,996,941	" 71,060,603	" 145,301,506
1903	" 722,163,979	" 789,374,381	" 314,525,405	" 77,324,283	" 179,808,067
1904	" 840,004,989	" 893,594,072	" 334,315,096	" 96,022,215	" 185,083,202
1905	" 931,983,038	" 1,064,340,143	" 382,712,175	" 117,181,085	" 197,843,098
1906	" 1,029,740,885	" 1,250,744,129	" 473,181,109	" 160,243,675	" 226,110,088
1907	" 1,024,584,737	" 1,264,405,721	" 509,798,132	" 177,054,188	" 263,537,867
1908	" 1,014,205,572	" 1,268,816,252	" 515,652,163	" 160,947,532	" 231,948,426
1909	" 1,054,592,859	" 1,294,882,148	" 567,365,409	" 137,079,052	" 249,802,260
1910	" 1,235,852,358	" 1,534,641,672	" 617,563,009	" 165,684,824	" 260,712,304
1911	" 1,175,979,779	" 1,508,646,794	" 645,092,002	" 185,047,485	" 255,252,230
1912	" 1,197,900,730	" 1,573,451,278	" 694,180,670	" 208,366,326	" 312,246,333
1913	" 1,223,014,075	" 1,580,045,790	" 640,018,423	" 215,210,809	" 284,078,811
1914	" 1,459,029,196	" 2,042,100,790	" 811,891,744	" 261,157,225	" 155,193,259

Konsortialkonto	Aktienkapital	Reserven	Dividende	Umsätze	Geschäftsjahr
M. —	M. 15,000,000	M. 36,215	5 %	M. 239,342,864	Ende 1870
" 830,932	" 30,000,000	" 161,972	8 %	" 951,445,036	1871
" 1,738,834	" }	" 703,611	8 %	" 2,891,276,883	1872
" 1,894,900	" 45,000,000	" 1,308,987	4 %	" 3,765,140,668	1873
" 1,090,216	" "	" 2,341,569	5 %	" 5,509,149,588	1874
" 2,494,231	" "	" 3,434,506	3 %	" 5,512,596,634	1875
" 1,720,608	" "	" 4,411,581	6 %	" 7,132,497,077	1876
" 1,267,186	" "	" 4,857,429	6 %	" 7,325,231,848	1877
" 3,798,113	" "	" 5,472,928	6 1/2 %	" 7,129,850,865	1878
" 2,939,071	" "	" 6,646,742	9 %	" 8,834,737,806	1879
" 6,942,299	" "	" 7,776,419	10 %	" 10,484,497,746	1880
" 14,375,726	" }	" 9,354,059	10 1/2 %	" 12,898,953,540	1881
" 14,740,480	" 60,000,000	" 13,816,131	10 %	" 12,054,513,781	1882
" 16,146,000	" "	" 14,381,884	9 %	" 13,205,456,803	1883
" 11,302,239	" "	" 15,309,710	9 %	" 15,650,971,110	1884
" 8,773,322	" "	" 15,748,039	9 %	" 15,147,999,465	1885
" 20,886,257	" "	" 16,212,611	9 %	" 16,180,649,366	1886
" 23,549,785	" "	" 16,659,769	9 %	" 18,062,819,201	1887
" 21,493,311	" }	" 23,108,580	9 %	" 23,381,792,352	1888
" 29,710,209	" 75,000,000	" 23,852,467	10 %	" 28,125,250,988	1889
" 29,734,251	" "	" 24,600,094	10 %	" 28,304,126,996	1890
" 26,901,840	" "	" 25,162,756	9 %	" 25,559,236,637	1891
" 20,799,573	" "	" 25,592,561	8 %	" 25,331,274,743	1892
" 21,794,852	" "	" 26,025,280	8 %	" 29,152,668,706	1893
" 13,847,627	" "	" 26,590,882	9 %	" 31,617,185,805	1894
" 30,938,125	" }	" 38,634,390	10 %	" 37,900,537,501	1895
" 33,882,758	" 100,000,000	" 39,651,027	10 %	" 35,497,085,015	1896
" 31,634,568	" 150,000,000	" 45,275,637	10 %	" 37,913,360,703	1897
" 35,868,442	" "	" 46,458,129	10 1/2 %	" 44,395,084,329	1898
" 31,527,497	" "	" 48,049,218	11 %	" 50,770,285,211	1899
" 35,056,687	" "	" 49,340,262	11 %	" 49,773,486,885	1900
" 35,505,516	" "	" 50,642,845	11 %	" 51,815,610,701	1901
" 32,355,392	" 160,000,000	" 55,283,295	11 %	" 56,783,415,833	1902
" 33,058,426	" "	" 59,090,455	11 %	" 59,640,106,144	1903
" 23,563,873	" 180,000,000	" 76,662,853	12 %	" 66,897,131,338	1904
" 35,367,911	" "	" 78,398,560	12 %	" 77,205,585,347	1905
" 45,341,545	" 200,000,000	" 100,000,000	12 %	" 85,590,594,109	1906
" 53,427,886	" "	" 101,831,917	12 %	" 91,611,054,053	1907
" 36,841,129	" "	" 103,699,008	12 %	" 94,470,721,268	1908
" 28,469,854	" "	" 105,726,165	12 1/2 %	" 101,780,606,865	1909
" 39,475,185	" "	" 107,781,283	12 1/2 %	" 112,101,348,154	1910
" 37,394,699	" "	" 110,000,000	12 1/2 %	" 126,066,769,075	1911
" 49,418,750	" "	" 112,500,000	12 1/2 %	" 132,161,251,059	1912
" 53,462,472	" "	" 115,000,000	12 1/2 %	" 129,200,716,820	1913
" 54,933,695	" 250,000,000	" 178,500,000	10 %	" 117,553,136,798	1914

**1914.**



VON DEN ZUR VERTEIDIGUNG DES VATERLANDS IN DEN  
KAMPF GEZOGENEN BEAMTEN DER DEUTSCHEN BANK HABEN DEN  
HELDENTOD GEFUNDEN DIE NACHVERZEICHNETEN HERREN:

Hauptbank Berlin:

<b>Woldemar Barthel</b> , Unteroffizier der Reserve	Konto-Korrent-Abteilung
<b>Felix Boeck</b> , Leutnant der Reserve	Korrespondenz-Abteilung
<b>Curt Born</b> , Leutnant der Reserve und Bataillons-Adjutant Ritter des Eisernen Kreuzes	Effekten-Kontrolle
<b>Carl Christ</b> , Unteroffizier der Landwehr	Korrespondenz-Revision
<b>Max Dillenberg</b> , Unteroffizier der Reserve	Korrespondenz-Abteilung
<b>Paul Doepke</b> , Leutnant der Reserve	Wechsel-Abteilung
<b>Emil Doering</b> , Leutnant der Landwehr	Kupons-Kasse
<b>Ferdinand Dressel</b> , Gefreiter der Landwehr	Ausrechnungs-Abteilung
<b>Fritz Engel</b> , Gefreiter der Reserve	Kupons-Kasse
<b>Ludwig Engelmann</b> , Unteroffizier der Reserve Ritter des Eisernen Kreuzes	Kupons-Kasse
<b>Carl Fahner</b> , Unteroffizier der Reserve	Wechsel-Abteilung
<b>Johannes Grahlmann</b> , Einjährig-Kriegsfreiwilliger	Konto-Korrent-Abteilung
<b>Karl Haase</b> , Leutnant der Reserve Ritter des Eisernen Kreuzes	Effekten-Kontrolle
<b>Otto Hartwig</b> , Gefreiter der Reserve	Kupons-Kasse
<b>Georg Herbolzheimer</b> , Unteroffizier der Reserve	Uebersee-Abteilung
<b>Heinrich Hoffmann</b> , Unteroffizier der Reserve	Kupons-Kasse
<b>Carl Jabn</b> , Einjährig-Kriegsfreiwilliger	Konto-Korrent-Abteilung
<b>Carl Ising</b> , Unteroffizier der Reserve	Uebersee-Abteilung
<b>Arthur Kausch</b> , Einjährig-Kriegsfreiwilliger	Wechsel-Abteilung
<b>Ernst Kayser</b> , Gefreiter der Reserve	Effekten-Skontro
<b>Fritz Kempter</b> , Ersatz-Reservist	Börsen-Abteilung
<b>Paul Kieckbusch</b> , Leutnant der Landwehr	Korrespondenz-Abteilung
<b>Willy Koch</b> , Unteroffizier der Reserve	Rembours-Abteilung
<b>Ludwig Köhler</b> , Offizier-Stellvertreter der Reserve	Ausrechnungs-Abteilung
<b>Heinrich Kook</b> , Leutnant der Landwehr Ritter des Eisernen Kreuzes	Oberbuchhalterei
<b>Erich Kratzsch</b> , Unteroffizier der Reserve	Haupt-Kasse
<b>Philipp Krenz</b> , Leutnant der Reserve und Kompagnieführer Ritter des Eisernen Kreuzes	Effekten-Skontro
<b>Wilhelm Lappe</b> , Unteroffizier der Reserve	Kupons-Kasse
<b>Heinrich Martens</b> , Vizefeldwebel der Reserve	Effekten-Skontro
<b>Karl Mayer</b> , Einjährig-Kriegsfreiwilliger	Memorial-Abteilung
<b>Theodor Merz</b> , Unteroffizier der Reserve	Devisen-Skontro
<b>Max Müller</b> , Gefreiter der Reserve	Korrespondenz-Abteilung
<b>Leonhard Natz</b> , Unteroffizier der Landwehr	Depot-Abteilung
<b>Gustav Neidert</b> , Einjährig-Freiwilliger Gefreiter	Haupt-Kasse
<b>Curt Neuber</b> , Einjährig-Kriegsfreiwilliger	Devisen-Abteilung
<b>Felix Nütz</b> , Unteroffizier der Landwehr	Kupons-Kasse
<b>Ernst Oppermann</b> , Einjährig-Kriegsfreiwilliger	Konto-Korrent-Abteilung
<b>Curt Perlewitz</b> , Leutnant der Reserve	Haupt-Kasse
<b>Karl Pohle</b> , Landwehrmann	Expedition
<b>Richard Ruhnke</b> , Obermatrosen-Artillerist der Reserve	Expedition
<b>Otto Rumpf</b> , Unteroffizier der Reserve Ritter des Eisernen Kreuzes	Wechsel-Abteilung





